

lich quellenkritische Fragen. Sehr bedauerlich ist es, dass er da einen, wenn auch nur schüchternen, Versuch macht, seine früher entwickelte Ansicht über die Abfassungszeit der *Legenda de s. patribus ord. Praed. conventus Isenacensis* und ihr Verhältniss zur *Cronica Thuringorum* aufrecht zu erhalten gegenüber meinem zwingenden Nachweis (N. A. XX, 388 ff.), dass beide Werke von demselben Mann verfasst sind. Ich werde gelegentlich mit einigen Worten darauf zurückkommen müssen. In dem Schlusscapitel hätte bei den kurzen Bemerkungen über die lateinischen Annalen in Konrad Stolle's Hs. berücksichtigt werden müssen, was ich N. A. XXI, 501 ff. über diese gesagt und überhaupt über die Reste kurzer Erfurter, resp. Thüringischer Annalen ausgeführt habe. O. H.-E.

151. Der 35. Band der von der histor. Commission herausgegebenen 'Geschichtsquellen der Provinz Sachsen' bringt die schon lange erwartete Chronik Hartung Cammermeisters, bearbeitet von Rob. Reiche. Hierdurch erhalten wir endlich nach drei Hss. diese an Rothe sich anschliessende und bis 1468 herabreichende Chronik in vollständiger und treuer Gestalt, während Mencke in seinem früheren Abdruck sehr vieles zumal für die Culturgeschichte wichtige weggelassen hatte. Die Einleitung belehrt in sehr eingehender Weise über die Persönlichkeit des Verfassers, der als Oberrathsmeister von Erfurt eine sehr hervorragende Rolle in Thüringen gespielt hat. E. D.

152. L. Hänselmann, Henning Brandis' *Diarium* (Hildesheim, Gerstenberg 1896) enthält die täglichen Aufzeichnungen des Hildesheimer Rathsherrn von 1471—1528, die über den Rahmen der Localgeschichte hinaus von Bedeutung sind. H. Bl.

153. In dem Jahrbuch der Gesellsch. für die Gesch. des Protestantismus in Oesterreich 17. Jahrg. I. II. S. 1—24 hat Vict. Bibl angefangen, den in die J. 1552—1557 fallenden Briefwechsel des Flacius mit dem kais. Rathe Caspar von Nidbruck aus Hss. der Wiener Hofbibliothek herauszugeben und zu erläutern. Bisher nur in einzelnen Stücken benutzt, bildet derselbe eine wichtige Quelle für die Entstehungsgeschichte der Magdeburger Centurien. E. D.

154. In dem Neuen Archiv für sächs. Gesch. und Alterthumskunde Bd. XVII, 358—387 weist W. Jahr in völlig überzeugender Weise nach, dass die von Paullini